

## Erfahrungswerte meines Auslandssemester an der Toronto Metropolitan University (ehemals Ryerson University)

Vorweg ein Tipp zum Geld sparen: entgegen der Angaben des IO ist zur Bewerbung an der TMU kein TOEFL oder anderer Sprachnachweis gefordert, die TMU vertraut dabei auf die Auswahl von qualifizierten Studenten der FRA UAS.

Das Auslandssemester begann für mich am 27.08.2022 per Direktflug von Frankfurt nach Toronto, zwei Koffer der eine voll, der andere nur halb gefüllt. In Toronto angekommen habe ich meine Wohnung im Westen von Toronto (Pearson Avenue nahe High Park) bezogen. Damit wären wir auch schon beim ersten und vermutlich wichtigsten Punkt: Wohnen. Mein Zimmer war nur wenige qm groß und nur mit Bett, Schrank und Fernseher möbliert. Die Wohnung (2 Bäder, 1 Küche) im Keller eines Einfamilienhauses teilte ich mir mit 3 anderen Mitbewohnern u.a. der anderen Austauschstudentin der FRA-AUS. Die Miete dafür Betrag 900 CAD (= 620EUR). Meine Unterkunft hat meine Mitbewohnerin gefunden und mir weitergeleitet, die einzige preisgünstigere und besser gelegene mir bekannte Unterkunft war das Wohnheim Neill-Wycik direkt am Campus (ca. 500-700CAD, je nach Zimmergröße). Ich würde auch empfehlen sich dort zu bewerben, man lebt dort mit 6 Personen in einer Wohnung mit Küche und Gemeinschaftsbädern. Luxus darf man dort wirklich nicht erwarten, aber ich finde es rückblickend die bestmögliche Unterkunft, alle Faktoren einbezogen. Aber bei der Bewerbung sollte man schnell sein und sich bewerben sobald das Portal öffnet, leider war die Seite erst 7 Wochen vor meinem Flug verfügbar, weshalb ich mich nicht beworben habe. Eine weitere Alternative dazu ist das Wohnheim Tartu College im Norden der Stadt, hier wohnt man auch mit mehreren Personen jeden Alters in einer Wohnung mit Gemeinschaftsnutzräumen und zahlt ca. 900 CAD, dafür ist es direkt am legendären Madison Pub gelegen und nur 30 Minuten Fußweg vom Campus entfernt. Sollten diese Unterkünfte keine Option sein kann man natürlich auch auf Sieten wie Airbnb oder Homestay nach einer Unterkunft suchen, allerdings sollte man hier berücksichtigen, dass die Mieten in Toronto extrem teuer sind.

Ursprünglich sollte der Weg von meiner Unterkunft zum TMU Campus 45 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln dauern, womit wir bei dem zweiten Punkt wären: Verkehr. Aufgrund wahnsinnig vieler oberirdischer Baustellen und einem wahnsinnig unterfinanzierten Verkehrsbund (TTC) in Toronto hat der Weg zum Campus durchschnittlich 1:15h gedauert. Der öffentliche Nahverkehr in Toronto ist war zu Zeit meines Auslandssemesters eine absolute Zumutung. Einschränkend dazu ist zu erwähnen, dass ich meistens Straßenbahn gefahren bin, da man diese betreten konnte ohne eine kostenpflichtige Barriere, wie bei der U-Bahn zu passieren. Busse sind von meinem Wohnort nicht zum Campus gefahren, daher habe ich diese kaum genutzt, dort muss man aber auch zahlen. Als Aufklärung: natürlich ist der öffentliche Nahverkehr kostenpflichtig (3.20CAD für 2h), aber in der

Straßenbahn kontrolliert niemand, ich wurde in 4 Monaten dort einmal kontrolliert und habe insgesamt nicht mehr als 50 CAD auf meine PrestoCard geladen. Die PrestoCard ist eine Wertkarte die man wie eine Kreditkarte an Terminals tappt um zu bezahlen (sofern aufgeladen). Aufladen und kaufen (6 CAD) kann man diese bei Shoppers und an jeder U-Bahn Station. Auch hier würde ich empfehlen die PrestoCard zu kaufen um nicht jedes mal ein Papierticket erwerben zu müssen. Alles in allem sollte aber berücksichtigt werden, dass der TTC keine zuverlässige Verkehrsverbindung ist und dessen Nutzung weitestgehend vermieden werden sollte (U-Bahn ausgenommen), die Busse und Straßenbahnen sind nie pünktlich. Natürlich hatte der lange Anfahrtsweg zur Uni den Vorteil, dass ich sehr viel von Toronto gesehen habe und mich zu jeder Zeit ohne Maps orientieren konnte. Uber bietet gelegentlich auch eine extrem günstige Möglichkeit um von A nach B zu kommen. Zum einkaufen ist Nofrills zu empfehlen, andere Supermarktketten wie Metro, Loblaws oder Walmart sind deutlich teurer. Generell sind Lebensmittel und insbesondere Alkohol teurer als in Deutschland bzw. Europa.

Nun noch zu drei weiteren Punkten eher organisatorischer Natur: Geld, Reisen und Telekommunikation. Mit den meisten deutschen Telefonanbietern wird man in Nordamerika mit hohen Gebühren bei Telefonie oder Internetnutzung belastet und ich muss sagen, ich habe selbst 1 Monat ohne Telefonvertrag dort gelebt, es gibt wirklich an jeder Ecke ein gratis WLAN, irgendwann wollte ich aber Telefonie und mobile Daten nutzen und kann hier nur zu GoPhoneBox.com raten, welches mir von anderen Internationalen Studenten empfohlen wurde. Hier kann man monatlich Telefonverträge buchen und bequem per Paypal zahlen und das alles vergleichsweise günstig (40 CAD für 7 GB und unbegrenzte Inlandsgespräche), Telekommunikation in Nordamerika ist extrem teuer! Zum Punkt Geld muss ich sagen, dass ich nicht gut vorbereitet war, da ich keine Kredit oder Debitkarte von meiner Bank erhielt und darauf verzichtete eine meiner Eltern zu nutzen. Lange Rede kurzer Sinn: Die App Revolut hat mein Leben dann erheblich erleichtert. Ich kann Revolut nur empfehlen, man kann dort zum Interbankenkurs Währungen umtauschen und digital per Apple Pay oder per physischer Karte zahlen, sofern man eine solche vorher bestellt. Aber auch mit einer Kreditkarte sollten keine Probleme auftreten. Außerdem würde ich empfehlen einen gewissen Betrag an Bargeld mitzunehmen um Gebühren zu sparen. Für das Nachtleben in Toronto benötigt man in jedem Falle Bargeld, der Eintritt in Clubs oder Bars kann nur Bar gezahlt werden und auch in manchen Bars wird nur Bargeld akzeptiert.

Für kürzere Inlandsreisen kann ich Poparide, eine Carsharing App empfehlen. Reisen in Nordamerika sind generell nicht wirklich günstig egal ob Bus, Carsharing oder Zug. Nur Inlandsflüge sind vergleichsweise günstig. Poparide war aber eine sehr nützliche und zuverlässige Plattform für meine Trips nach Montreal. Um zu den Niagarafällen (2h Zugfahrt) zu kommen empfehle ich das Wochenendticket für 15\$, was eine der wenigen günstigen Reisemöglichkeiten ist. Von Trips mit „Megabus“ rate ich prinzipiell ab, sehr unkomfortabel, teuer und meine Debitkarte wurde abgelehnt und ich musste mit der meines Cousins zahlen, da anscheinend nur Inländische Karten akzeptiert

werden. Alternativ kann ich Flixbus empfehlen. Während meines Auslandssemesters habe ich Montreal 3 mal besucht, einmal die Niagara Fälle, einmal Kingston (zum Homecoming), einmal das Naturgebiet Mont Tremblant und einmal den Nationalpark Banff, in der Nähe von Calgary, auch New York durfte natürlich nicht fehlen, wenn man schonmal dort ist. Banff und New York muss man meiner Meinung nach gesehen haben. Montreal ist auch sehr schön, da es etwas kleiner als Toronto und europäischer geprägt, auch das Nachtleben dort war besser als in Toronto. Zum Homecoming einer der legendären Unis im direkten Umland von Toronto Western Ontario (London) oder Queens (Kingston) sollte man für ein Wochenende fahren, Studenten so entgleisen zu sehen war wirklich ein Erlebnis, welches ich nie vergessen werde. Niagarafälle sind ein vergleichsweise kleiner Trip aber auch sehr sehenswert, wahrscheinlich aber sowieso schon auf jeder Bucket List.

Nun aber zum eigentlichen Inhalt, meiner Zeit an der Uni. Ich habe die Kurse ACC 406; CMN 279 und LAW 122 belegt, alle Kurse waren vom intellektuellen Niveau deutlich niedriger als vergleichbare Kurse in Deutschland, allerdings war der Workload wesentlich höher. Ich hatte mehrere Abgaben während dem Semester, sowie Midterms und Finals. Jedoch ist die Midterm Ausgestaltung sehr abhängig vom Dozenten, in Accounting zB hatte ich zwei Midterms, die je 25% der finalen Note gezählt haben, in CMN hatte ich 4 Abgaben während dem Semester, hier war der Midterm ein online Multiple Choice für 10% der finalen Note. In Law122, war der Midterm wiederum in Präsenz und hat 45% der finalen Note gezählt. Zwei meiner Finals waren in Präsenz (ACC, LAW) und einer online (CMN). Bei der Menge der Kurse sollte also zu berücksichtigen sein, dass der Workload pro Kurs generell **deutlich** höher ist als man es von Deutschlands Vorlesungen gewohnt ist.

Zum sozialisieren an der Uni ist zu empfehlen die Vorlesungen zu besuchen, auch wenn dies nicht verpflichtend ist. Es sollte im Umgang mit den Studenten dort aber berücksichtigt werden, dass diese ca. 6000 CAD im Jahr zahlen um die Universität besuchen zu können, manchen ist das sehr egal und manche nehmen ihre akademische Laufbahn deshalb sehr ernst. Das TRIEN Buddy Programm der Ted Rogers School of Management kann ich auch nur empfehlen, hierdurch wurden viele Events, wie zB Ausflüge in Zoos, Parks oder Hockey Spiele organisiert. Auch den Besuch von Intramural Sport kann ich sehr empfehlen, ich selbst habe Basketball und Fußball gespielt und mit meinem Team gegen andere Studenten der TMU gespielt. Neben dem Sport lernt man viele Leute kennen und vernetzt sich so sehr gut. Generell kann ich nur dazu raten die Sportmöglichkeiten wie die zwei Fitnessstudios oder Drop in Sessions eurer Lieblingssportart zu nutzen um neue Leute kennenzulernen. Hierbei sollte aber auch etwas Vorsicht geboten sein, oberflächlich ist dort jeder freundlich zu euch, man muss herausfinden wer wirklich eine Freundschaft möchte.

Für Events wie Konzerte oder Sportereignisse ist Toronto natürlich wie gemacht, ob Hockey, Basketball, Abseball und Fußball in den allerhöchsten Ligen ist in der Stadt vertreten. Internationale Stars wie TheWeeknd, Post Malone, Future, Lil Baby hatten während meines Aufenthalts Auftritte. Für Tickets lohnt es sich gametime.com zu besuchen, und die Tickets möglichst kurzfristig zu kaufen, da sie idR günstiger werden. Alternativ kann man Tickets über Ticketmaster erwerben, normalerweise sollte gametime günstiger sein, ein Preisvergleich kann aber nicht schaden. Baseball hatte die günstigsten Tickets der großen Sportevents, für ca. 25 CAD war ich im Rogers Center und habe MLB Baseball gegen die NY Yankees geschaut, ein tolles Erlebnis, hier empfiehlt es sich an einem Dienstag ins Stadion zu gehen, dann ist nämlich „Loonie Dogs Tuesday“, wo man Hotdogs für 1\$ kaufen kann....

Die Infrastruktur der TMU ist keineswegs mit der der FRA AUS zu vergleichen. Das Student Learning Center ist ein hochmodernes 7-stöckiges Gebäude mit unzähligen Sitzplätzen zum lernen oder rumhängen, sollte in der Unterkunft also keine Möglichkeit bestehen ordentlich Arbeiten zu können (so wie es bei mir der Fall war) empfehle ich das SLC.

Schlussendlich ist zu sagen, dass ein Auslandssemester in Toronto eine einmalige, unvergissliche Chance ist in Kanada zu leben und diese tolle Stadt zu erleben. Ich habe jede Sekunde dort genossen und trotzdem ging die Zeit zu schnell rum.

P.S.: Esst genug Two-bite Brownies und Poutine, ich vermisse es genauso sehr wie Tim Hortons Kaffee.



